

# Heckling

## ALLGEMEIN

Unerwünschte Zwischenrufe oder Störungen während einer Aufführung oder eines Drehs — von Publikum oder Set-Personal. Professionelle Sets haben strikte Heckle-Policies.

Auf dem Set passiert's schneller als man denkt: Ein Assistent schnauft zu laut, jemand kichert in der Stille, ein Zuschauer bei Dreharbeiten mit Publikum fängt an zu quatschen. Das ist Heckling — und es kostet Zeit, Geld und Nerven. Im professionellen Filmgeschäft behandeln wir das wie einen technischen Fehler: systematisch und konsequent. Der praktische Unterschied zwischen Störung und Heckling: Eine versehentliche Kamerabewegung ist ein Fehler. Wenn aber jemand bewusst oder wiederholt während einer Take Geräusche macht oder verbal dazwischenfährt, sprechen wir von Heckling. Das tritt auf bei Liveaufnahmen, Publikumsszenen, Reality-Formaten — überall dort, wo unkontrolliertes Element ins Bild oder in die Tonaufnahme fließen kann. Der Set-Runner oder 1. AD muss hier die erste Linie sein. Strikte Regeln vor dem Dreh verhindern 90 Prozent aller Probleme: Handys silent, keine Gespräche während der Aufnahme, Zuschauer räumlich voneinander getrennt, klare Ansagen, wann es läuft. Im Schnitt und bei Tonaufnahmen wird's kritischer. Heckler-Momente, die ins Rohmaterial geraten, lassen sich oft nicht sauber entfernen — besonders in Dialogszenen oder bei Stille-Momenten. Ein plötzliches Husten, ein Flüstern von der Seite, ein Handy-Vibration im Off: Das zerstört die Tonqualität und erzwingt Nachsynchronisierung. Deshalb verlangen erfahrene Tonmeister absolute Ruhe im Studio. Der Regisseur kommuniziert dann per Signal, nicht per Stimme. Heckling bei Publikums-Dreharbeiten ist ein eigenes Kapitel. Ob Quizsendung, Talkshow oder Liveaction-Comedy — das Publikum ist teil des Rohstoffs, aber nur wenn es gelenkt wird. Moderatoren und Production Assistants müssen die Crowd vorab präparieren: Was ist erwünscht (Applaus, Lachen), was absolut nicht (Rufe, Spoiler, Selfies). Eine klare Ankündigung vor der Aufnahme spart Retakes und Set-Konflikte. Wer als Regisseur oder Set-Chef konsequent bleibt, hat ein ruhiges Haus. Eine Warnung, dann Verweis vom Set — das sprechen sich rum. Profis wissen: Heckling ist keine Folklore, es ist Arbeitsschutz für die Tonaufnahme und die mentale Gesundheit des Teams.